



Gegr. 1901

# RUDER-CLUB „MARK“ e.V.

Mitglied des Deutschen Ruderverbandes und des Nordrh.-Westf. Ruderverbandes

## Vereinszeitung

1. Ausgabe

35. Jahrgang

Februar 2007

# Der Märker



*Sonntag morgens am Obergraben*

## Vereinsanschriften

1. Vorsitzender	Frank Pickardt	Bergstr. 6 58300 Wetter / 02335 917 43 8 E- Mail: 1.Vorsitzender@RC-Mark.de
2. Vorsitzender	Peter Freimüller	Zur alten Schule 21 58300 Wetter / 02335 68 39 08 E- Mail: 2.Vorsitzender@RC-Mark.de
Kassenwart	Klaus Kioscha	Im Baumhof 14 58300 Wetter / 02335 30 25 E- Mail: Kassenwart@RC-Mark.de
Schriftwart	H.-J.- Lüttringhaus	Eckener Str. 20 58300 Wetter / 02335 60 344 E- Mail: Schriftwart@RC-Mark.de
Ruderwart	Udo Gürster	Gartenstr. 26 58300 Wetter / 02335 58 16 E- Mail: Ruderwart@RC-Mark.de
Bootshaus	Am Obergraben 6	58300 Wetter / 02335 42 05

Kontoverbindung des RCM: Sparkasse Wetter / BLZ 45251480 / Konto: 6008791  
Telefon Büro: 02335 917 440  
E-Mail: [Info@RC-Mark.de](mailto:Info@RC-Mark.de)  
Homepage: [www.RC-Mark.de](http://www.RC-Mark.de)

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Beitragszahlung im Jahr 2007:

Aktive Mitglieder	187,00 €
Unterstützende (passive) Mitglieder	60,50 €
Ehefrauen/ Gleichgestellte	33,00 €
Jugendliche/ Gleichgestellte	49,50 €
Auswärtige Mitglieder	49,50 €

## Impressum

Herausgeber: Ruder- Club "Mark" e.V., Wetter  
Redaktion: Frank Pickardt  
Druck: RC Mark (Frank Pickardt)

## Der RCM stellt sich vor:



### **Frank Pickardt**

**1. Vorsitzender** seit 2006

Aktiver Ruderer im RCM seit dem 24.01.1985,  
Eintritt in den erweiterten Vorstand als Bootswart in 2000,  
Wahl zum Ruderwart in 2002,  
Wahl zum 2. Vorsitzenden in 2004,



### **Peter Freimüller**

**2. Vorsitzender** seit 2006

Aktives Vereinsmitglied seit dem 01.09.1996



### **Klaus Kioscha**

**Hauswart** seit 2003

**Kassenwart** seit 2004

Aktiver Ruderer seit 1951, seit dem 01.11.1967 Mitglied im RCM.  
Von 1975 bis 1989 Regatta-Sprecher bei allen DRV-  
Regatten des RCM.



### **Hans-Jürgen Lüttringhaus**

**Schriftwart** seit 1978

Aktiver Ruderer im RCM seit dem 01.05.1957  
Regelmäßiges Regatta-Ausschuss-Mitglied bei den Harkort-  
see-Regatten.



### **Udo Gürster**

**Bootswart** seit 2006

**Ruderwart** von 1998 – 2000 und seit 2004

Aktiver Ruderer seit dem 01.01.1976



### **Paul Frederik Höller**

**Wanderruderwart** seit 2004

Jugendwart von 2002 bis 2004.

Aktiver Ruderer im RCM seit dem 01.10.1996



**Fabian Bohnen**  
**Jugendwart** seit 2004  
Aktiver Ruderer im RCM seit dem 26.10.2003



**Joachim Singer**  
**Beisitzer** seit 1994  
Vereinsmitglied seit 22.10.1985



**Wilfried Dröge**  
**Beisitzer** 1998-2002 und wieder seit 2006  
Wanderruderwart von 2002-2004  
Aktiver Ruderer seit 31.8.1974

## Termine im Jahr 2007

23. Februar 2007 (Fr.)	– 19.00 Uhr	Wanderrudertreffen im Bootshaus
30. März 2007 (Fr.)	– 19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung im Bootshaus
1. April 2007 (So.)	– 10.00 Uhr	Anrudern
30. April 2007 (Mo.)	– 20:00 Uhr	Rock in den Mai im Bootshaus (Einlass 19 <sup>00</sup> Uhr)
17. Mai 2007 (Do.)	– 10.00 Uhr	Himmelfahrt-Regatta am Bootshaus, mit anschließendem Spießbraten-Grillen
25. - 29. Mai 2007 (Fr. – Di.)		Pfingstwanderfahrt
29. Juni – 1. Juli 2007 (Fr. + Sa. + So.)		Ehemalige SGD- Ruhrwanderfahrt
4. August 2007		Sommerfest
7. - 10. September 2007 (Fr. – Mo.)		Herbstwanderfahrt
6. - 7. Oktober 2007 (Sa. + So.)		Herbstregatta auf dem Obergraben
21. Oktober 2007 (So.)	– 10.00 Uhr	Abrudern
2. Dezember 2007 (So.)	– 16.00 Uhr	Adventskaffee im Bootshaus
7. Dezember 2007 (Fr.)	– 19.00 Uhr	Skat im Bootshaus
28. Dezember 2007 (Fr.)	– 17.00 Uhr	Kegeln im Pökelfass, (Märkischer Hof)

# Ruder-Club „Mark“ e.V., Wetter (Ruhr)

Anschrift in dieser Angelegenheit:

1. Vorsitzender  
Frank Pickardt  
Bergstr. 6  
58300 Wetter

1. Februar 2007

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,  
zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am

**Freitag, 30. März 2007, 19.30 Uhr**  
**im Bootshaus, Am Obergraben 6, 58300 Wetter**

lade ich Sie gemäß § 19 unserer Satzung herzlich ein.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrungen
3. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV vom 31. März 2006
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Berichte des Vorstands gemäß § 19 (4a) unserer Satzung
  - a) Bericht des Vorsitzenden
  - b) Bericht des Kassenwarts
  - c) Bericht des Ruderwarts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006
8. Genehmigung des Haushaltsplans für 2007
9. Anträge
10. Verschiedenes
11. Taufe unseres neuen Renneiners

Die Berichte und Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 5 und 8 finden Sie in diesem „Märker“ abgedruckt.

Anträge zum Tagesordnungspunkt 9 sind gemäß § 21 unserer Satzung bis spätestens 16. März 2007 beim geschäftsführenden Vorstand schriftlich einzureichen. Sie sind zu begründen und von mindestens fünf stimmberechtigten Mitgliedern zu unterzeichnen.

Bitte besuchen Sie unsere Jahreshauptversammlung recht zahlreich.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Pickardt  
1. Vorsitzender



## Bericht des Vorsitzenden

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

unser Ruder-Club „Mark“ hatte zum 31. Dezember 2006 108 Mitglieder (31 weibliche und 77 männliche). Zum letzten Jahreswechsel hatten wir 119 Mitglieder.

Seit der vergangenen Jahreshauptversammlung hat sich die Zusammensetzung unseres Vorstandes in unterschiedlicher Hinsicht geändert. Peter Freimüller ist seitdem 2. Vorsitzender und ich wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für die kooperative und auch fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Wilfried Dröge beteiligte sich als Beisitzer und „sachkundiges Mitglied“ an Vorstandsarbeiten, die unsere Immobilie betreffen, Bernd Zoller erledigt nun den Einzug unserer Mitgliedsbeiträge per Lastschrift und Frederik Höller, der auch im vergangenen Jahr drei glänzend organisierte Wanderfahrten für uns bereitstellte. Auch diesen dreien spreche ich für ihre Arbeit meinen herzlichen Dank aus.

Im Jahr 2006 wurden 15.489 km in 653 Fahrten errudert. Das waren 18 Fahrten und 170 km mehr als in 2005.

Die Homepage des RCM konnte auf eine neue Adresse gelegt werden: [www.RC-Mark.de](http://www.RC-Mark.de).

Dank einer Adressenliste, die immer mehr E-Mail- Adressen enthält, konnte ein wachsender Teil der Korrespondenz zwischen Verein und Mitglied elektronisch erledigt werden.

Daher noch einmal eine Bitte an alle:

Wer eine E-Mail-Adresse besitzt, die regelmäßig abgerufen wird, möchte uns diese Adresse bitte unter [1.Vorsitzender@RC-Mark.de](mailto:1.Vorsitzender@RC-Mark.de) zukommen lassen.

Nach dem Blick auf das vergangene Jahr nun ein Blick in die Zukunft. Dank des Konsolidierungskurses der vergangenen Jahre können wir langsam wieder an mehr rudersportliche Aktivitäten denken. So planen wir für den kommenden Sommer eine Übungsleitung für unsere Mitglieder, auch um Neuzugänge zu gewinnen. Es sollen zunächst Übungsstunden zu unseren gängigen Ruderterminen angeboten werden, die von allen Interessenten genutzt werden können. In einem weiteren Schritt sollen so neue Mitglieder von außen im Ruder-Club „Mark“ die Möglichkeit erhalten, den Rudersport zu erlernen. Auf lange Sicht können wir auf diese Weise wieder zu einem Verein mit einem vollständigen Sportangebot wachsen.

Selbstverständlich sollen auch gesellschaftliche Aktivitäten wie die Himmelfahrtsregatta oder das Sommerfest nicht auf der Strecke bleiben. Beide Veranstaltungen fanden im vergangenen Jahr großen Zuspruch. Vielen Dank an die Helfer und Organisatoren.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die uns 2006 Sach- und Geldspenden zukommen ließen. Ohne diese Unterstützung wären viele Aktivitäten nicht möglich gewesen.

Mit rudersportlichem Gruß  
Frank Pickardt

## IN MEMORIAM

### Hans-Richard Hippenstiel und Günter Sadowsky

Mit Trauer nahmen wir im vergangenen Jahr Abschied von unseren Ruderkameraden Hans-Richard Hippenstiel und Günter Sadowsky.

**Hans-Richard Hippenstiel** verstarb nach schwerer Krankheit am 23.02.2006 im Alter von fast 69 Jahren.

Über 10 Jahre, von 1974 bis 1984, hat er als 1. Vorsitzender mit großer Dynamik die Entwicklung des Ruder-Club „Mark“ vorangetrieben und geprägt. In seine Zeit fielen die 1. Harkortsee-Regatta und die Bootstufen mit dem „Ruderprofessor“ Karl Adam in 1975 und das 75-jährige Vereinsjubiläum in 1976, die wahrlich sportliche und gesellschaftliche Ereignisse in Wetter waren.

Mit der Taufe der „Stadt Wetter“, des ersten Achters in der Geschichte des Vereins, erfüllte sich ein von H. R. Hippenstiel initiiertes und von allen Mitgliedern lang gehegter und ersehnter Wunsch. Mit seinen Helfern und Mitstreitern, erwähnt seien hier stellvertretend für viele die Ruderkameraden Dieter Bech, Josef Drewitzky, Hans Dissmann, Gerd Engel, Günter Sadowsky, Gerhard u. Harald Volmerhaus sowie Erich Waskönig, wurde von 1977 bis 1982 die Substanz unseres Bootshauses u. a. mit dem Ausbau der Nassräume und dem Anbau des Jugendraumes entscheidend vergrößert und verbessert. Anfang der 80er Jahre standen bereits 100 Ruderplätze zur Verfügung, und der Ruderclub konnte stolz mehr als 200 Mitglieder verzeichnen; es war die Blütezeit unseres Vereins. „Wettkampfsport und Breitensport kamen gleichermaßen zu ihrem Recht“ - Zitat H.R. Hippenstiel.

Unvergessen machte uns den Wettkampfsport unser lieber Ruderkamerad **Günter Sadowsky**, der für uns alle unerwartet nach kurzer Krankheit am 18.08.2006 wenige Tage vor seinem 72. Geburtstag verstarb.

Mit großem persönlichem Einsatz richtete das Organisationstalent G. Sadowsky als Regattaleiter 1981 die „Nordrhein-Westfälische Landesmeisterschaft“ und 1983 den „15. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen“ auf dem Harkortsee aus; weitere DRV-Regatten folgten unter seiner Regie noch bis spät in die 80iger Jahre. Neben den sportlichen Ereignissen sind wir ihm auch für die vielen geselligen Stunden dankbar, mag es beim Spießbraten auf der Wiese oder bei unseren Zusammenkünften im „Ruderkasten“ gewesen sein.

Ebenso kann auch sein Engagement als 2. Vorsitzender (1984-1990) und als 1. Vorsitzender (1990-2000) nicht genug gewürdigt werden.

Bis zu seinem Lebensende freuten wir uns über seine sonntäglichen Besuche im Bootshaus, welche seine Treue und Verbundenheit zu unserem Verein bekundeten.

Sowohl Hans Richard Hippenstiel als auch Günter Sadowsky äußerten sich schon zu ihren Amtszeiten besorgt über den fortschreitenden Mangel an gesellschaftlichem Zusammenhalt in unserem Club. Zitat Günter Sadowsky: „Wir haben ein so hervorragendes Bootshaus mit allen Möglichkeiten, ... es sollte uns doch gelingen, dieses Haus mit Leben zu erfüllen“.

Dieser Wunsch sollte uns Verpflichtung sein, und wir sollten gemeinsam darauf hinwirken, dass er in absehbarer Zeit in Erfüllung geht.

Hans-Jürgen Lüttringhaus

**RUDER-CLUB „MARK“ e.V. Wetter (Ruhr)**  
**Aufnahmeantrag**

Ich bitte um Aufnahme in den Ruder-Club Mark e.V. Wetter (Ruhr).  
Die Satzung bzw. Ordnungen des Clubs wurden mir überreicht und ich erkenne sie an.

Personalien:

Name:.....	Vorname:.....
Straße:.....	PLZ / Ort:.....
Geburtsdatum:.....	Beruf:.....
Telefon:.....	E- Mail:.....

Ich möchte dem Ruder-Club Mark beitreten als:

- aktives Mitglied
- Ehefrau, Gleichgestellte
- unterstützendes Mitglied (passiv)
- auswärtiges Mitglied
- jugendliches Mitglied

Datum: .....

Unterschrift .....

(bei Jugendlichen die, des Erziehungsberechtigten)

**Ermächtigung zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen des Ruder-Club „Mark“ e.V., Wetter (Ruhr)**

**Hiermit ermächtige(n) ich / wir den Ruder-Club „Mark“ e.V., Am Obergraben 6, 58300 Wetter widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Beiträge zu Lasten meines / unseres Kontos ab sofort einzuziehen. Ganze Jahresbeiträge werden zum 15. Frebruar eines jeden Jahres eingezogen.**

Bankleitzahl:.....

Kontonummer:.....

Name und Sitz  
des Geldinstitutes:.....

Kontoinhaber:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Ort, Datum:.....

Unterschrift:.....

## Nachwort des WanderRuderWarts zur Pfingstwanderfahrt an der Lahn

### 1. Die Teilnehmer

Erfreulich viele Teilnehmer fanden 2006 zur Pfingstwanderfahrt den Weg an die Lahn, nämlich:

- Fabian Bohnen,
- Peter Frye,
- Udo Gürster,
- Frederik Höller,
- Klaus Kioscha,
- Cati Lang,
- Chrissi Lang,
- Sebastian Luckey,
- Gerd Malmendier,
- Beate Meier,
- Olaf Niemann,
- Frank Pickardt,
- Helge Schinzel
- Ina Schüßler

Mit insgesamt vier Booten ging es an die Lahn: die altbewährte Freyja, die Reichsfreiherr vom und zum Stein - nach langer Restaurierung endlich wieder einsatzbereit - die Emil Pegau, unser Dreier mit Steuermann(splatz in der Spitze) und die Delphin, die aber letztendlich dann doch nicht zum Einsatz kam.

Nachdem sich die Gruppe am Freitag Abend zum gemütlichen Grillen auf unserem Campingplatz gegenüber der Limburger Altstadt am Ufer der Lahn getroffen hatte, begann am Samstag Morgen die erste Etappe der Wanderfahrt. Zunächst wurden die vier Hotelschläfer an ihrer Pension „Zum weißen Ross“ abgeholt, dann ging es durch die Altstadt zum Bahnhof und von dort aus – reibungslos - mit dem Zug ging nach Weilburg, um am dortigen Ruderclub die Boote aufzuriggern. Frank hatte den Bootsanhänger am Vortag schon dort abgestellt. In Weilburg bekamen wir einen ersten Vorgesmack auf die nächsten Tage; es war nicht nur kalt und bedeckt, wir mussten uns den Fluss auch mit einer Unzahl an Kanuten teilen, die im langen und dunklen Tunnel von Weilburg so stark drängelten, dass einige unserer Steuerleute fast die Nerven verloren, dafür bedienten sie aber auch brav die vorerst letzte Schleuse. Eine ganze Reihe der nachfolgenden Schleusen war nämlich leider wegen Wartungs- oder Renovierungsarbeiten geschlossen, was wir zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht wussten. Natürlich haben wir uns von den geschlossenen Schleusen und den ungeschickt eingerichteten, eigentlich nur für Kanuten ausgelegten Umtragestellen nicht schrecken lassen; sie haben uns im Gegenteil zu wahren Großtaten angestiftet. Mit mehr Willens- als Muskelkraft ist es uns so z. B. gelungen, die Freyja mit nur vier Leuten ohne entsprechenden Steg eine fast senkrechte und sehr schmale Stiege hinauf zu tragen, trotz zahlloser wimmelnder Kanuten, die zumindest an dieser Stelle kein Verständnis für Ruderer aufbrachten. Es kam leider zu einigen Diskussion, die manchen von uns die hier zwangsweise eingelegte Mittagspause verdarb.

Jedoch klang der Tag gemütlich aus, die Etappe endete nach 36 km an unserem Campingplatz, wir konnten aus den Booten quasi direkt in die Duschen fallen. Am Abend grillten einige die Reste vom Freitag, andere gingen Essen, anschließend trafen wir uns aber alle in der Altstadt und genossen eine Ein-Mann-Show. Danach ließen sich Fabian und Helge nicht davon abbringen, ein dubioses Festival in einiger Entfernung vom Orts-

kern aufzusuchen. Zumindest Fabian kehrte relativ schnell zurück und man saß noch bis tief in die Nacht unter unseren Gartenpavillons auf dem Campingplatz.

Sonntag ruderten wir mit jetzt geschrumpfter Besatzung weiter Richtung Lahnstein. Dies erwies sich allerdings als Glück, konnte doch der eigentlich nicht eingeplante Landdienst zum Tagesende hin eine geeignete Lagerstelle für unsere Boote ausfindig machen. Wir konnten sehr gut unterhalb der Terrasse einer Gaststätte anlegen, die uns aber nur unwillig bediente. Nur knapp entkamen wir einigen Dutzend Amphibienfahrzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg, die anscheinend diesen Lahnabschnitt für eine Art Oldtimertreffen ausgewählt hatten, und die nicht nur den Fluss aufwühlten, sondern auch eine eindrucksvolle Geräuschkulisse schufen. Ein schöner Anblick nur vom Ufer aus. Die Mittagspause der eben beschriebenen Etappe verbrachten wir auf einer schönen Wiese am Flussufer bei einem gemütlichen Picknick, Cati erwies sich als sehr talentiert beim Auffinden solcher Stellen, auch wenn mich das diesmal eine nasse Hose kostete. Zum Glück schaute aber kurz die Sonne hinter den Wolken hervor und trocknete die Kleidung wieder. Klaus musste an anderer Stelle hingegen seine Hosen wechseln, wir schafften es nicht, ihn mit samt Boot aus dem Wasser zu ziehen, die Sonne erschien danach erst gar nicht.

Zurück nach Limburg ging es mit dem Zug, im Lahntal fährt die private Bahn glücklicherweise auch an Feiertagen in normalen Abständen und hält an jedem noch so kleinen Bahnhof (wie in Lahnstein).

Der nächste Tag begann schon freundlicher als der vorhergehende. Die Emil Pegau wurde zum Zweier umfunktioniert, da einige Ruderer schon nach Hause gefahren waren. An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch an Opa Gerd! Obwohl die Pegau angeblich so gut wie nicht ruderbar gewesen sein soll, gelang es ihren beiden Besatzungsmitgliedern, auch mit Hilfe einiger ausgetrickster Schleusenwärter, einen beachtlichen Vorsprung herauszurudern, den sie auch nach der Mittagspause in Nassau halten konnten. Die Verfolgung der beiden wurde vom Rest aber auch nach dem Zwischenhalt nicht schnell genug aufgenommen, da es uns nicht leicht viel, Sebastian und Chrissi aus ihrem tiefen Verdauungsschlaf zu reißen. Möglicherweise lag es an der 5-kg-Dose Bockwürstchen, die sie in Angriff genommen hatten, an der sie aber letztendlich scheiterten, worüber sich in der nächsten Schleuse ein Hund sehr freute. Auch wenn es in Bad Ems einige Zeit dauerte, bis der Bootstransporter beladen und reisefertig war, blickten wir auf fast 90 entspannt geruderte Kilometer zurück.

Da auch die Quartiere nicht zu beanstanden waren und es sonst zu keiner Kritik kam, kann die Pfingstwanderfahrt 2006 als Erfolg angesehen werden. Obwohl es noch schöner wäre, wenn Pfingsten demnächst wieder später liegen würde, um mal wieder kurzärmelig rudern zu können.

## Die Ruhrwanderfahrt

Wie in jedem Jahr geht auch diesmal wieder ein großes Lob an unsere Freunde von der Ruderabteilung der **SG Demag**, die uns immer wieder mitnehmen, insbesondere aber an **Roger**, der ein hervorragender Organisator ist. Wer noch einiges über die Strecke erfahren möchte, sei auf die Berichte in den letzten Märkern verwiesen. Hier seien nur noch einige Dinge kurz erwähnt.

Leider fuhr unser bewährter Landdienst nicht mit, weshalb wir unter einigen, auch versicherungstechnisch bedingten, Schwierigkeiten den Landdienst selbst organisieren mussten, was aber letztendlich gut geklappt hat, und zum Beispiel Fabian einige zusätzliche Lerneinheiten in Werkstoffkunde bescherte. Irgendwie muss man die Wartepausen auf die Ruderer ja überbrücken.

Kati und Franz-Josef haben ihre Drohung erneut bekräftigt, die Gaststätte des Ruderclubs Blankenstein in naher Zukunft aufgeben zu wollen, inzwischen glauben wir ihnen das aber nicht mehr und hoffen weiterhin, dass uns die beiden noch lange erhalten bleiben. Trotz eines angeblichen Pächterwechsels in Essen-Werden trafen wir nach unserem Aussetzer im letzten Jahr, als wir in Kupferdreh übernachteten, den Wirt von 2004 wieder an, allerdings erschien zumindest mir das Grillen diesmal sättigender und die Bewirtung zuvorkommender.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre, was geschlossene Bootsrueten betrifft, rief ich in diesem Jahr vor der Wanderfahrt den Ruhrverband an und war über den Service bei dieser Behörde überrascht. Nicht nur waren alle Rueten passierbar, der Ruhrverband verfügt auch über einen Rückrufservice, selbst wenn man weder seine Telefonnummer hinterlässt und auch nicht ausdrücklich darum bittet, wenn der zuständige Mitarbeiter gerade „zu Tisch“ ist. Nicht schlecht!

Ich hoffe, dass im nächsten Jahr wieder viele von uns an der Ruhrwanderfahrt teilnehmen und sich nicht davon abschrecken lassen, die Nächte auf Luftmatratzen und die Tage von morgens bis abends in den Booten zu verbringen. Einen Anreiz gibt es in jedem Fall, denn wer mir die folgende Frage beantworten kann, bekommt bei der nächsten Wanderfahrt einen ausgegeben: Wie schafft der Bootstransport es in jedem Jahr, bei der Rückfahrt schneller in Wetter zu sein als alle anderen, obwohl er zeitgleich losfährt?

## **Herbstwanderfahrt auf den Berliner Gewässern**

### **1. Die Teilnehmer**

Mehr Ruderinnen und Ruderer als im letzten Jahr fuhren diesmal mit nach Berlin, was ich darauf zurückführen möchte, dass diese Wanderfahrt eine der schönsten ist, die wir bisher durchgeführt haben. Teilnehmer waren:

- Volker Billig,
- Fabian Bohnen,
- Stefanie Brackelmann,
- Antje Dröge,
- Wilfried Dröge,
- Udo Gürster,
- Frederik Höller,
- Hajü Lüttringhaus,
- Olaf Niemann,
- Hans Marten Ruge,
- Britta Sarres,
- Helge Schinzel
- Bernd Zoller

Nach den guten Erfahrungen während der Pfingstwanderfahrt ohne Landdienst zu rudern, haben wir dies auch im Herbst versucht: mit einigem Erfolg, wie ich denke. Der öffentliche Personennahverkehr ist in Berlin und Umgebung sehr gut ausgebaut und nicht zu teuer, zumal wir immer genau die richtige Gruppengröße für verbilligte Tagesfahrkarten hatten, was uns auch abends und nachts zugute kam.

Am Samstag ruderten wir mit zwei Vierern und einem Zweier über den Kleinen Wannensee, den Pohlesee, den Stölpchensee und den Griebnitzkanal durch eine eindrucksvolle

Villengegend in den Teltowkanal, um diesen bis zur Rudergemeinschaft Wiking zu befahren. Leider führt der Teltowkanal selbst nicht durch eine Villengegend, sondern eher durch teilweise stillgelegte und verfallene Industriegebiete, was wenigstens den Vorteil hatte, dass dort kaum Verkehr herrschte. Wir kamen bei den Wikingern in sehr erschöpftem Zustand an, denn es gab auf der gesamten Strecke keine geeignete Stelle für eine Mittagspause. Dort erwartete uns aber nicht nur ein neues und sehr modernes Bootshaus, sondern auch ein nettes und zuvorkommendes Pächterehepaar, das uns nach einer Dusche ein frühes Abendessen servierte. So konnten wir danach erholt und gestärkt in das Berliner Nachtleben starten.

Sowohl die Boote als auch unsere Sportkleidung ließen wir in Neukölln zurück, da wir am nächsten Morgen unsere Runde durch Berlin vom Ruderclub Wiking aus an unserem Quartier, dem Potsdamer Ruderclub Germania, beenden wollten. Durch den Neuköllner Kanal und den Treptowkanal ruderten wir bis zum Tiergarten, quer durch Wohngebiete und vorbei zum Beispiel am Verteidigungsministerium und am Technikmuseum. Vom Tiergarten aus, in dem wir einen sehr gemütlichen Biergarten fanden und uns ein wenig sonnten, mussten wir noch eine sehr lange Strecke bewältigen, durch Spandau und über Spree und Havel zurück zum Großen Wannensee. Tatsächlich waren wir an diesem Abend nach einer solchen Mammutstrecke wieder sehr ausgelaugt, wir verzichteten auf einen Ausflug nach Berlin und suchten uns lieber in der Nähe ein einladendes Lokal. Eine Bootsbesatzung wirkte allerdings frischer als die anderen, was möglicherweise daran lag, dass sich der Zweier über die Hälfte der Strecke von einem Motorboot schleppen ließ und so seinen Vorsprung bis zum Grunewaldturm halten konnte, wo er endgültig von einem der beiden Vierer überholt wurde.

Am Montag ruderten wir wie immer nach Potsdam, um dort einmal mehr die Altstadt auf uns wirken zu lassen, diesmal allerdings nur in den beiden Vierern, da einige Teilnehmer der Wanderfahrt wieder früher nach Hause aufbrechen mussten. Leider hatte unser Stammlokal noch nicht geöffnet und war auch nicht bereit, für uns eine Ausnahme zu machen, wir wichen auf eine andere Gaststätte aus, wo Britta und Bernd zu uns stießen, die sich bereits auf dem Heimweg befanden.

Im Potsdamer Ruderclub Germania hatte sich nichts geändert, wieder belegten wir das gesamte Gästehaus, in dem es in diesem Jahr kein Problem mit dem warmen Wasser mehr gab. Auch der Pächter der Vereinsgaststätte war noch derselbe wie im letzten Jahr und konnte uns mit seinem Abendessen am Freitag und seinem Frühstück überzeugen.

Die Freizeitgestaltung fällt in Berlin nicht schwer, jeder fand nach dem Rudern die ihm genehmste Beschäftigung.

Und auch an den Kosten hatte sich im Vergleich zum letzten Jahr nichts geändert, weder der Ruderclub noch seine Gastronomie hatten die Preise erhöht.

In und um Berlin erwarten uns noch eine Menge Gewässer, die wir noch nicht befahren haben, und so hoffe ich, dass wir uns auch in diesem Jahr wieder für Berlin als Herbstziel entscheiden.

Frederick Höller  
Wanderruderwart

## **Bericht des Bootswartes**

### **Der Bootspark des RCM**

Der Ruderclub ist im Besitz von 39 Booten:

17 Rennboote: 6 x Holz- und 11 x Kunststoff  
22 Gigboote: 15 x Holz- und 7 x Kunststoff

Vom schmalen Renneiner bis zum breiten Gigachter ist alles vertreten, so steht für jede Ruderin und jeden Ruderer ein passender Bootsplatz zur Verfügung.

Der gebrauchte gekaufte Gigachter „Oder“ befindet sich zur Zeit in der vereinseigenen Bootswerkstatt zur Überholung. Abgesehen von (zu) vielen kleinen Bootsreparaturen (Beschädigungen die durch Unvorsichtigkeiten an Land aufgetreten sind) gibt es an dieser Stelle auch positives zu berichten:

die Holz-Gigvierer „Berlin“, „Stettin“ und „Reichsfreiherr vom und zum Stein“, die zum Teil schwere Schäden, bedingt durch Alter und Kilometerleistung, aufwiesen, konnten mit vereinseigenen Mitteln komplett restauriert werden und sind wieder voll einsatzbereit. Bei dieser Gelegenheit wurde die „Stettin“ vom Riemen- zum Doppelvierer umgebaut.

Der Doppeldreier „JoJo“ und der Einer „Champion“ wurden mit neuen Rollschienen ausgestattet.

Die Skulls der „GSG-Mark“ erhielten neue Gummihandgriffe.

Der Rennachter „Stadt Wetter“ hatte einen Trockenriss und konnte fachmännisch repariert werden. Die Luftkastenbespannung wurde im Zuge dieses Arbeitsganges natürlich auch erneuert.

Die Doppelzweier „Jugend“ und „Delphin“ wurden mit Kunststoffdollen ausgerüstet, die alten Messingdollen vertragen sich nicht gut mit den Kohlefaser-skulls, d. h. die Beschädigungsgefahr beim Einlegen bzw. Herausnehmen der Sulls ist einfach zu groß.

Die Kosten für Kohlefaser – Big Blades, die so genannten Hackebeile, betragen ca. 565,00 Euro pro Paar! In 2006 waren wir in der Lage 4 Sätze zu kaufen.

Eines der vielen Ziele, die wir uns für 2007 und die weiteren Jahre gesteckt haben, ist die Ausstattung jedes Trainingsbootes mit eigenen „Kohlefaserplecken“. Die Holzskulls und –riemen werden dann nur noch auf Wanderfahrten benutzt.

Die Anschaffung eines neuen Renndoppelzweiers befindet sich ebenfalls im Programm. Neben dem o. g. Gigachter „Oder“ haben wir 2 weitere Boote erwerben können:

einen Riemen-Gigvierer namens „Dove Elbe“ und einen neuen Renneiner, der auf der bevorstehenden Jahreshauptversammlung getauft werden soll.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die mich tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken!

Riemen- und Dollenbruch  
Udo Gürster, Bootswart

## Bericht des Ruderwartes

### Das Ruderjahr 2006

Am 01.01.2006 konnten die Ruderkameraden Peter Vohrmann und Rudolf Kläs die erste Eintragung in das Fahrtenbuch für sich in Anspruch nehmen. Ein Novum in der Vereinsstatistik: die beiden unternahmen, zusammen mit Hans Dissmann, am 31.12.2006 auch die letzte Fahrt. Am 04.01. waren bereits 4 Boote mit 12 Ruderinnen und Rudern auf dem Wasser. Genau 10 Tage später, am 14.01., eröffnete Helge Schinzel im Einer die Rennbootsaison, also ein sehr gelungener Start in das neue Ruderjahr.

Die kürzeste Ausfahrt schaffte Rk Frank Pickardt: ca. 1,0 m von der Ponte aus senkrecht nach unten; er hatte sich beim Einsteigen das Knie verdreht und mußte die Trainingseinheit vorzeitig beenden.

Auf der Gemeinschaftstregatta mit der SG Demag wurden Olaf Niemann, Fabian Bohnen und Frank Pickardt während des Rennens von den Demag-Konkurrenten gerammt, gewannen aber trotz aller Widrigkeiten. Böse Zungen behaupten, sie seien angeschoben worden, egal: herzlichen Glückwunsch.

Allen Ruderkameradinnen und –kameraden allseits eine gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unterm Kiel.

Udo Gürster  
(Ruderwart)

MINI – RC-Mark - SUDOKU
-------------------------

M		k	r		C	-		e
		r	d	a	e	k		
C	d						R	a
	M		C	d	a		k	
k	-						C	r
		-	a	M	d	r		
e		M	R		r	C		d

**Sudoku-Regel:** In jeder Spalte und Zeile sowie in jedem der neun kleinen Quadrate dürfen nur jeweils einmal stehen: R, C, -, M, a, r, k, d, e

## STATISTIKEN

### 2006 erruderte Bootskilometer

	Bootsname	Gesamt-km	Anzahl Fahrten
1	Champion	1837,2	164
2	GSG Mark	789,4	82
3	Jugend	694,0	78
4	Jojo	655,4	67
5	Walter Bech - 3er ohne Stm.	429,0	44
6	Trio - 3er ohne Stm.	325,6	32
7	Reichsfreiherr vom und zum Stein	308,4	22
8	Forelle	224,8	23
9	Freyja	152,0	6
10	EN	149,8	17
11	Flitzer - Riemen	135,9	14
12	Dove Elbe	107,0	14
13	Delphin	99,0	11
14	Emil Pegau	85,0	3
	Meißen (Wanderfahrt in Berlin)	85,0	3
	Babelsberg (Wanderfahrt in Berlin)	85,0	3
	Brandenburg (Wanderfahrt in Berlin)	85,0	3
15	Blitz	74,4	10
16	Wengern	74,0	8
17	Berlin	71,4	8
18	Glückspilz	64,8	12
19	Breslau	55,2	7
20	Walter Bech - 2er mit Stm.	30,6	3
21	Schöntal	30,4	6
22	Friedrich Harkort	20,4	2
23	Flipper	14,4	5
	Nörd (Demag Leihboot)	10,2	1
24	Trio - 2er mit Stm.	10,2	1
	Wotan (Demag Leihboot)	6,6	1
25	Milan	6,6	2
26	Veni Vidi - Riemen	2,6	1
	<b>--- gesamt (32) ---</b>	<b>6719,3</b>	<b>653</b>

## 2006 erruderte Mannschaftskilometer

	Name	Gesamt-km	Anzahl Fahrten
1	Fabian Bohnen	1620,7	155
2	Helge Schinzel	1226,4	89
3	Olaf Niemann	1182,0	100
4	Paul Frederik Höller	996,9	90
5	Hans Dissmann	874,2	86
6	Dieter Heinzerling	841,0	82
7	Peter Vohrmann	685,6	67
8	Rolf Kläs	684,2	67
9	Gerd Malmendier	662,0	59
10	Rolf Niemann	573,4	56
11	Ina Schüßler	562,8	49
12	Ingo Baumgart	542,8	51
13	Wilfried Dröge	505,2	44
14	Doris Geppert	451,6	43
15	Christiane Wulff	420,4	41
16	Frank Pickardt	415,0	38
17	Britta Sarres	357,8	28
18	Christopher Lang	337,0	25
19	Volker Billig	335,6	25
20	Bernd Zoller	310,8	23
21	Stefanie Brackelmann	248,2	20
22	Sinikka Dix	235,4	23
23	Udo Gürster	221,0	11
24	Sebastian Luckey	206,8	16
25	Klaus Kioscha	187,4	16
26	Hans-Jürgen Lüttringhaus	184,6	16
27	Antje Dröge	166,6	11
28	Peter Frye	133,2	8
29	Peter Freimüller	116,8	12
30	Ute Gommans	75,2	8
31	Beate Meier	38,0	4
32	Mathias Ludwig	36,4	6
33	Wolfgang Engels	10,2	3
34	Miriam Hartmann	10,2	1
34	Esther Müller	10,2	1
36	Michael Koepke	5,0	1
37	Dennis Baumgart	1,4	1
	<b>--- gesamt (37) ---</b>	<b>15489,6</b>	<b>1376</b>

**Diese Werbefläche ist in der nächsten Ausgabe für 40,--€ zu mieten**

**Kontakt:**

**RCM**

**Tel. 02335 917 440**

**Fax 02335 917 441**

**Meldeschluss: 20.12.2007**

Gärtnermeister

*Holger Flohr*

**Blumenhaus**

Königsbergerstraße 21  
58455 Witten

Telefon: 0 23 02 / 1 36 22

**Blumenhaus**

Rheinische Straße 1  
58453 Witten

Telefon: 0 23 02 / 80 11 30

**Zentrale**

Kermelberg 62  
58453 Witten

Telefon: 0 23 02 / 80 18 18

Telefax: 0 03 02 / 80 03 99



**Ihr Meisterbetrieb in Wetter,  
Im Hilingschen 39**



**innenausbau | verlegearbeiten | altbausanierung**

**Bauunternehmen Oliver Rose und Edda Sichelschmidt GbR  
Tel. 02335 963611 Fax 02335 963612 [www.bauen-mit-rose.de](http://www.bauen-mit-rose.de)**



**Eickenstr. 7 58300 Wetter Tel.:02335 - 9793 - 0  
Internet: [www.volmerhaus.de](http://www.volmerhaus.de) Fax: 02335 - 979325**

*An dieser Stelle möchten wir allen beteiligten Firmen für ihre tatkräftige Unterstützung danken.*